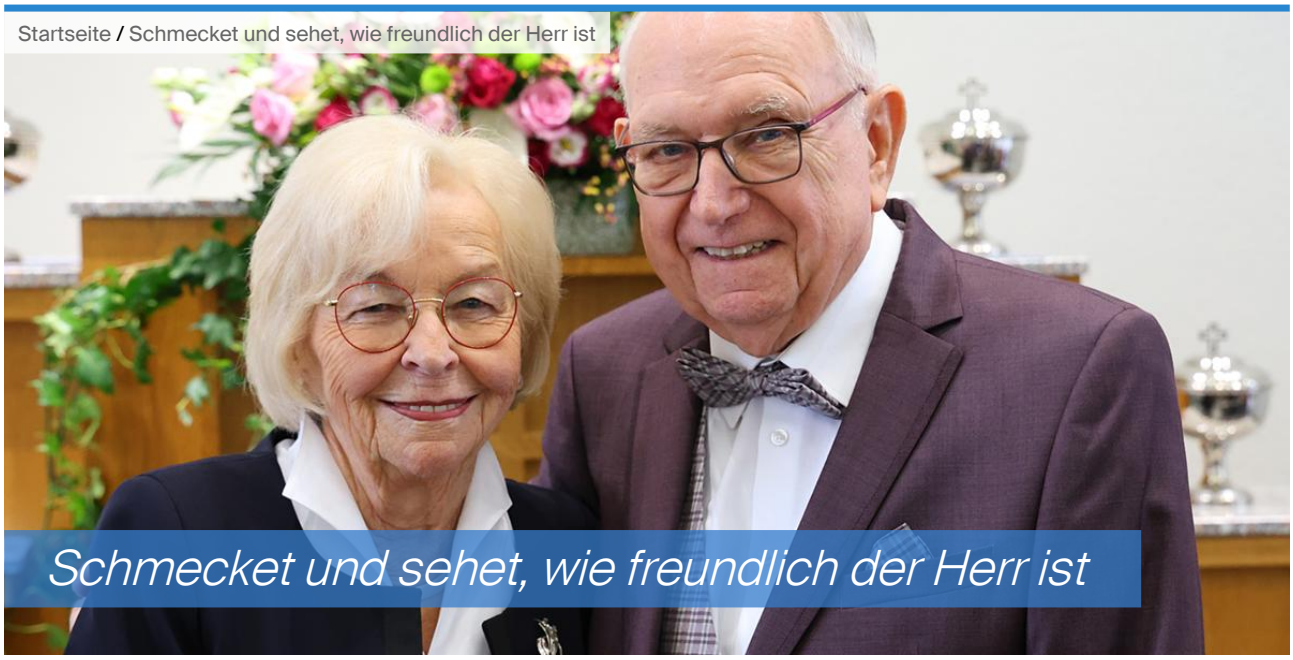


Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist

Diese Aufforderung aus Psalm 34 war das Leitmotiv einer Segensspendung zur Diamantenen Hochzeit in Krefeld-Fischeln durch Bischof Ralf Flore.

Im Fokus der Ansprache zur Segenshandlung stand die tiefe Dankbarkeit des Jubelpaars Gott gegenüber und die Dankbarkeit der Gemeinde dafür, dass sich die beiden sowohl in der langen seelsorgerischen Tätigkeit des Ehemannes als auch im Ruhestand freudig in die Gemeinde eingebracht haben.

Der Bischof wünschte dem Jubelpaar, bei allen Herausforderungen des Lebens Gottes Freundlichkeit mit allen Sinnen erfahren zu können. Dabei richtete er auch den Blick in die Zukunft: „Jesus kommt wieder. Dann werden wir selbst sehen können, wie freundlich er ist!“

Durch den Ablauf des Kirchenjahres war ein Wort über Gottes Gerichte Grundlage des Gottesdienstes (2. Korinther 5, 10: „Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeder empfange nach dem, was er getan hat im Leib, es sei gut oder böse.“). Diese Gerichte sollen aber keine Angst machen, denn der Gläubige erkenne Gott als gut, lieb und barmherzig.

Im Sinne des Textwortes werde dem Menschen in diesen Gerichten sein eigenes Sein offengelegt, wie Gott es sieht - der Mensch verliere die Illusion über sich selbst. Dies sei ein Appell, heute die Zeit zu nutzen, um durch das Wirken von Gottes Wort Christi Bild ähnlicher zu werden.

Mit den Gerichten sind verschiedene Gerichte gemeint:

Wenn der Mensch stirbt und offenbar wird, ob er sein Leben in Christi Sinn geführt hat
Wenn Jesus heimholend wiederkommt
Am Ende des Friedensreiches, wo es niemanden mehr geben wird, der Christus und seine Lehre nicht kennt.

Der Bischof wünschte der Gemeinde Mut und Kraft, Gottes Willen in das eigene Leben zu integrieren. Durch das Wort im Gottesdienst könne sie sich auf Jesus ausrichten und Kraft empfangen, das Glaubensziel zu erreichen.

Priester Benjamin Dux ging in einem Predigtbeitrag auf das Gleichnis von den anvertrauten Talenten ein und fragte: „Was hast du mit dem gemacht, was Gott dir anvertraut hat?“. Dabei stellte er den Auftrag an die Christen heraus: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6, 36).

18. November 2024

Text: Erik Winzen

Fotos: Heike Hein













